

resilienz & resistenz

Impfungen werden zunehmend als wichtiger Resilienzfaktor verstanden, der Resilienz erhöhen und damit einen Gesundheitsbeitrag leisten kann. Impfungen sind andererseits ein höchst erfolgreiches Mittel um Resistenzen in der Medizin zu vermeiden.

Gesellschaftspolitisch stehen Impfungen weltweit aber in einem zunehmenden Spannungsfeld und verursachen bei manchen Bevölkerungsgruppen Resistenzen. Es stellt sich für viele Gesundheitssysteme die Frage, wie wir die Impfesilienz erhöhen können um auch in den nächsten Jahrzehnten die wertvollen Effekte von Impfungen ausschöpfen zu können.

Beim zehnten niederösterreichischen Impftag werden unterschiedlichste Aspekte von Resilienz und Resistenz der Vakzinologie beleuchtet und es soll ihnen als Teilnehmer praktische relevante Handlungsempfehlungen mitgeben.

Zehn Jahre niederösterreichischer impftag - zehn Jahre innovative Fortbildung.

Österreichischer Impfplan 2019
Impfen in Österreich - quo vadis?
Impfesilienz stärken - Mittel & Möglichkeiten

Katja Fischer - BMASGK
Maria Paulke-Korinek - BMAGK
Ursula Kunze - MUW

Masern - über die Resilienz & Resistenz
Influenza - die österreichische Resistenz

Werner Zenz - MU Graz
Monika Redlberger-Fritz - MUW

Impfen - macht es resilient oder resistent?
Impfungen als Mittel gegen Resistenzen

Michael Kundi - MUW
Herwig Kollaritsch - MUW

Sie fragen, wir antworten

Ingomar Mutz - St. Marein

online-Anmeldung unter: www.noe-impftag.at oder per e-mail: office@noe-impftag.at

HYPÖ Panoramasaal
Hypogasse 1
A-3100 St. Pölten

sankt pölten
16.3.2019

Macht Impfen resilient oder resistent?

Der 10. NÖ Impftag, der am 16. März 2019 in St. Pölten stattfindet, wird sich mit dem wichtigen Gesundheitsbeitrag von Impfungen, die zunehmend als wesentlicher Resilienzfaktor gesehen werden, beschäftigen. Anders als frühere Definitionen von Resilienz, die diese ausschließlich als statische, inhärente Persönlichkeitseigenschaft sahen, knüpfen neuere Modelle an die Vorstellung einer veränderbaren Konstellation interner Ressourcen an. „Der Begriff Resilienz, ursprünglich aus der Psychologie kommend, hat in den letzten Jahren das Konzept der Salutogenese – das sich auf gesundheitsrelevante Faktoren und dynamische Wechselwirkungen bezieht, die zur Entstehung und Erhaltung von Gesundheit führen – ergänzt und erweitert. Gesundheit wird damit nicht als Zustand, sondern als dynamischer Prozess verstanden und Risiko- und Schutzfaktoren stehen in einem Wechselwirkungsprozess“, erläutert Prim. Univ.-Prof. Dr. Karl Zwiauer, Mitglied des Impfgremiums des Gesundheitsministeriums.

Impfungen sind wichtiger Resilienzfaktor

Impfungen werden zunehmend als wichtiger Resilienzfaktor verstanden, der Resilienz erhöhen und damit einen Gesundheitsbeitrag leisten kann beziehungsweise leisten könnte, wie Zwiauer anführt: „Die derzeitige tödliche Masernepidemie in Europa zeigt die Auswirkungen von Widerständen gegen die Impfung und somit die Auswirkung fehlender Impfesilienz in der Bevölkerung. Dabei sind Impfungen einerseits imstande, hochinfektiöse Infektionserkrankungen zu verhindern, und sie sind andererseits erwiesenermaßen ein höchst erfolgreiches Mittel, um Resistenzen in der Medizin zu vermeiden.“ Gesellschaftspolitisch stehen Impfungen weltweit aber in einem zunehmenden Spannungsfeld und verursachen bei manchen Bevölkerungsgruppen Resistenzen. „Es stellt sich für die Gesundheitssysteme Europas die Frage, wie wir die Impfesilienz erhöhen können, um auch in den nächsten Jahrzehnten die wertvollen Effekte von Impfungen ausschöpfen zu können“, gibt Zwiauer zu bedenken.

Der 10. NÖ Impftag wird sich auch mit der Thematik beschäftigen, ob Impfungen die Entwicklung von Erregerresistenzen begünstigen. Fragen wie die folgenden werden dabei im Zentrum des Interesses stehen: Gibt es Hinweise oder Fakten, die dafür sprechen, dass moderne Impfungen zu Resistenzen führen, wie das bei Antibiotika der Fall ist? Verändern wir durch Impfungen das Virusspektrum, provozieren wir aggressivere Viren, indem wir gegen Viruserkrankungen impfen? Kommt es durch Impfungen zu einer viralen Assimilation und damit zu einer „Virusresistenz“, wie wir es von bakteriellen Erregern kennen?

FSME Impfkaktion 2019

Aktionszeitraum: 01.02.2019 – 31.08.2019

Während dieses Zeitraumes ist Impfstoff in den Apotheken zum verbilligten Preis erhältlich:

- FSME-Impfstoff für Kinder und Jugendliche: EUR 31,30 inkl. 10 % MwSt pro Teilimpfung
- FSME-Impfstoff für Erwachsene: EUR 35,80 inkl. 10 % MwSt pro Teilimpfung

In der Impfkaktion 2019 gibt es folgende Impfstoffe:

- FSME-IMMUN 0,5 ml (2,4 µg Antigen, Stamm Neudörfel) und FSME-IMMUN 0,25 ml Junior (1,2 µg Antigen, für Kinder vom vollendeten 1. bis zum vollendeten 16. Lebensjahr) - von Pfizer Corporation Austria GmbH
- Encepur® 0,5 ml (1,5 µg Antigen, Stamm Karlsruhe) und 0,25 ml für Kinder (0,75 µg Antigen, vom vollendeten 1. bis zum vollendeten 12. Lebensjahr) - von GlaxoSmithKline

Das von der Bundeskurie der niedergelassenen Ärzte empfohlene Impfhonorar beträgt für den Aktionszeitraum EUR 16,-. (In diesem Betrag ist keine Mehrwertsteuer enthalten, da ärztliche Leistungen unecht umsatzsteuerbefreit sind).

Die meisten Krankenkassen gewähren Kostenzuschüsse, die direkt beim Kauf des Impfstoffes in der Apotheke abgezogen werden. Den ÄrztInnen mit Hausapotheken ist es freigestellt, mit den Krankenkassen direkt zu verrechnen.

FSME-Kostenzuschüsse:

Alle GKKs	4,00 €
BKK Wiener Verkehrsbetriebe	4,00 €
BKK Mondi	19,00 €
BKK voestalpine Bahnsysteme	12,50 €
BKK Zeltweg	15,00 €
VA für Eisenbahnen und Bergbau	10,00 €
BVA	16,00 €
SVA d.g.W.	4,00 €
KFA Graz	16,00 €
KFA Salzburg	22,00 €
KFA d.Bed.d.Stadt Wien	4,00 €
BKK Kapfenberg	7,30 €

Informationsmaterial (Wartezimmerposter, FSME Informationsbrochure) kann beim Österreichischen Apothekerverlag angefordert werden: verkauf@apoverlag.at bzw. Tel.: 01/ 4023588-535

Zehn Jahre niederösterreichischer Impftag - zehn Jahre innovative Fortbildung

„Wir werden beim heurigen niederösterreichischen Impftag sehr unterschiedliche Aspekte von Resilienz und Resistenz in der Vakzinologie beleuchten und wie immer soll dieser den Teilnehmerinnen und Teilnehmern praktisch relevante Handlungsempfehlungen mitgeben“, betont OA Dr. Robert Weinzettel, Impfreferent der NÖ Ärztekammer.

Impfplan 2019

Im „Impfplan Österreich 2019“, der in enger Zusammenarbeit vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz und den Mitgliedern des Nationalen Impfgremiums nach den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft aktualisiert wurde, finden sich Anwendungspräzisierungen für verschiedene Vakzine, hinsichtlich Impfintervallen und Impfschemata sowie Definitionen für Begriffe wie „Impfkrankheit“ und „Impfschaden“, Impfeempfehlungen für immungeschwächte Personen und erstmals auch ein Kapitel mit berufsgruppenspezifischen Impfungen und einer entsprechenden Übersichtstabelle. Ebenfalls ein neues Kapitel mit Tabelle gibt es zum Thema Impfungen für Personal des Gesundheitswesens. Weinzettel meint dazu: „Diese Tabellen sind sehr praktisch und werden hoffentlich dazu beitragen, dass sich Personen, die beruflich mit Menschen zu tun haben, vermehrt impfen lassen. Für das Personal in Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen ist es als moralische Verpflichtung zu sehen, den Impfeempfehlungen – sowohl zum eigenen Schutz als auch zum Schutz der betreuten Personen – nachzukommen.“



Foto: bilderbox.com

Neuerungen und Änderungen im Impfplan 2019

Übersichtstabelle und Tabellen zu Nachholimpfungen	Update
Influenza, HPV, Herpes Zoster	neue Empfehlungen entsprechend den zugelassenen Impfstoffen
Meningokokken B	neues Impfschema für vorhandene Impfstoffe
Pneumokokken	Konkretisierung von Wiederimpfungen, Impfeempfehlungen für Personal Gesundheitswesens
Meldung von vermuteten Nebenwirkungen	neuer Absatz zu „Impfschadengesetz“
Vorgehen bei versäumten Impfungen	Präzisierung und Aktualisierung
Nachbeobachtung nach Impfungen	Aktualisierung
Impfungen für Personal des Gesundheitswesens	neue Übersichtstabelle
Berufsgruppenspezifische Impfeempfehlungen	neues Kapitel mit Übersichtstabelle
Impfungen bei Personen mit Immundefekten	Kapitel wurde detaillierter ausgeführt